

kapitalistischen Staat, daß sie keinen ernstlichen Kampf gegen die kapitalistische Ausplünderung der werttätigen Massen zu führen bereit ist.

## Der von der sozialdemokratischen Regierung vorgelegte Etat ist im Aufbau und Inhalt derselbe wie der der Stahlhelm-Regierung!

Der von der Stahlhelmregierung bestrittene Weg zur Ausplünderung der werttätigen Massen, wird mit sozialdemokratischen Redensarten verziert fortgesetzt.

Nur einige Beispiele:

Die sozialdemokratische Regierung erhöht die Vergütungsgelder im Landeskrankenhaus um 186 000 Mark. Die Erhöhungen in den einzelnen Klassen sind in der 3. Klasse (also für die Armen) am höchsten. Für Versorgung werden aber nur 80 000 Mark mehr ausgegeben, so daß die sozialdemokratische Regierung auf Kosten der Kranken ein Geschäft von 106 000 Mark macht.

Für die Kirche werden von der sozialdemokratischen Regierung 314 700 Mark ausgegeben. Für die Freidenkerbewegung aber keinen Pfennig.

Die Ausgaben für die Polizei betragen 2 1/2 Millionen (sie werden um 235 000 Mark gesteigert), die Ausgaben für Justiz 4 Millionen Mark.

Die gesamte Hausinspektur, die nach den Anträgen der Sozialdemokraten während der Herrschaft der Stahlhelmregierung für den Wohnungsbau Verwendung finden sollte, wird unter der sozialdemokratischen Regierung für den allgemeinen Staatsbedarf verpulvert. An die Durchführung eines großzügigen Wohnungsbauprogramms, an weitestgehende Hilfe für die Gemeinden wird nicht gedacht.

Dafür treten die Sozialdemokraten nur ein, solange sie gegen die Stahlhelmregierung Opposition trieben und die Wählermassen für ihre Partei einlangen wollten.

Ihre jetzigen Taten stehen im krassen Gegensatz zu ihren damaligen Worten.

Das ist die wirkliche sozialdemokratische Politik ohne Maske.

Welchen Kurs die sozialdemokratische Regierung in Zukunft zu steuern gedenkt, das beweist die am Freitag, dem 10. Februar, im Frühlings Hotel „Stadt Bremen“ in Braunschweig stattgefundene nächste Zusammenkunft der sozialdemokratischen Minister Jasper, Steinbrecher, Siewers und des sozialdemokratischen Fraktionsvorstehenden Kiele mit dem Demokraten Schomaker. In dieser nächsten Zusammenkunft verurteilten die sozialdemokratischen Minister für ihren kapitalistischen Staat die Unterstützung der Demokraten zu erreichen, weil sie wissen, daß die Kommunisten sich nicht hergeben, dem kapitalistischen Staat ihre Zustimmung zu geben, wollen sie sich nicht mitschuldigen machen an der weiteren Ausplünderung der werttätigen Massen.

Diese sozialdemokratische Regierungspolitik muß sich auf die einzelnen Kreise und Gemeinden zum Schaden der arbeitenden Bevölkerung auswirken.

**Dafür gebt euere Stimme am 26. Februar ab, darum wählt Kommunisten!**

**Tretet ein in die Reihen der KPD!**

**Werft hinaus die bürgerliche Lügenpresse aus euern Häusern und lest die „Neue Arbeiter-Zeitung“!**

**Keine Stimme den bürgerlichen Parteien!**

# Wählt Kommunisten

die revolutionären Kämpfer der proletarischen Klasse!

(12)

**Kommunistische Partei Deutschlands**

(Sektion der III. Internationale) Unterbezirk Braunschweig

Verantwortlich: E. Winter, M. d. L., Braunschweig. Druck: „Kosmos“, Billale Hannover.

STADTARCHIV  
BRAUNSCHWEIG

Stadtverordnetenwahl 1928 Nr. 2  
H. XVII 1212

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

DANES  
PICTA  
.com